

# Stiftungsstrategie 2024–2030

## **Inhalt**

1	Stiftung	5
2	Dienstleistungen	10
3	Umfeld	12
4	Struktur	16
5	Finanzierung	19
6	Vision	20
7	Strategische Ziele	21
8	Handlungsfelder	22
	Anhang	24

# 1 Stiftung

## **Geschichte**

Die staatliche Erwachsenenbildungskommission – die eigentliche «Vorgängerorganisation» zur heutigen Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein – wurde Ende 1979 konstituiert. Zudem wurde eine Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung geschaffen, die ebenfalls 1979 ihre Tätigkeit aufnahm. Bereits im Herbst desselben Jahres gab die Arbeitsstelle ihr erstes Veranstaltungsprogramm heraus. In den darauffolgenden Jahren entfaltete sie ihre Tätigkeiten mit einem immer differenzierteren Angebot an Veranstaltungen.

Das Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung LGBl. 1999 Nr. 49 wurde bewusst als Rahmengesetz gehalten, um eine staatliche Bevormundung der Erwachsenenbildung zu vermeiden und um eine allfällige staatliche Monopolstellung einzudämmen. Es umfasst denn auch lediglich zwölf Artikel. Die zur Ausführung des Gesetzes erforderliche Verordnung ist nicht erlassen worden; bei Bedarf sind einzelne Regierungsbeschlüsse gefällt worden.

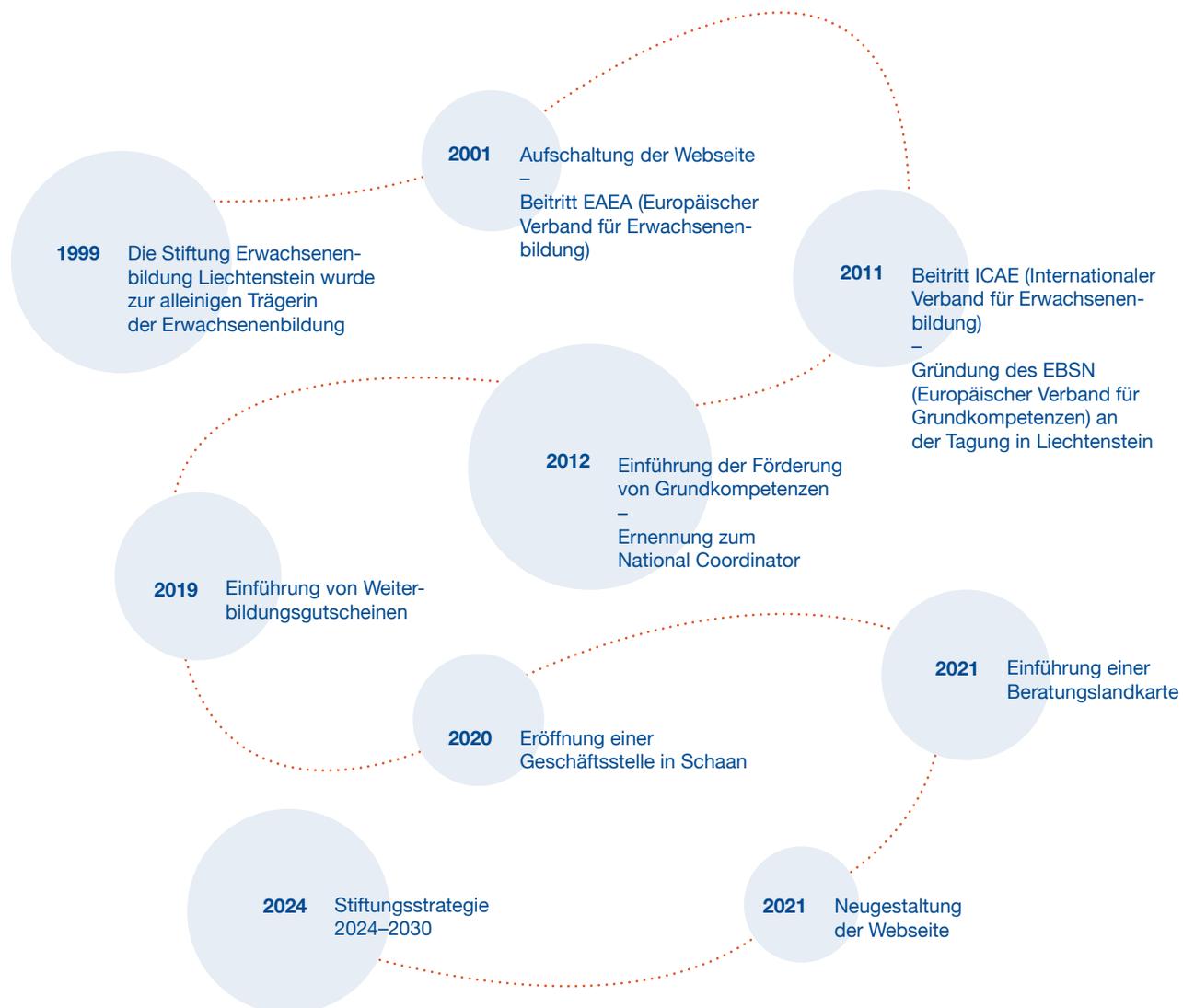
Die Erwachsenenbildung soll die Möglichkeit bieten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben und soll zur geistigen Entfaltung des Einzelnen, insbesondere zur Persönlichkeitsentwicklung und zu vermehrter Anteilnahme der Bevölkerung an den Zeitproblemen beitragen.

1999 wurde per Gesetz die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein zur alleinigen Trägerin der Erwachsenenbildung bestimmt. Veranstalter sind gemeinnützige Organisationen mit Sitz im Inland, die von der Liechtensteinischen Steuerverwaltung als gemeinnützig anerkannt sind, die römisch-katholische Kirche und

andere von der Regierung anerkannte Religionsgemeinschaften und die Gemeinden. Die Erwachsenenbildungskommission wurde aufgehoben, die Stiftung koordiniert sich selbst unter Aufsicht der Regierung.

Die Erwachsenenbildung hat sich zur Aufgabe gemacht, ein ausgewogenes Angebot an Kursen zur Alltagsbewältigung in beruflichen, gesellschaftlichen, politischen und auch ethischen Fragen anzubieten.

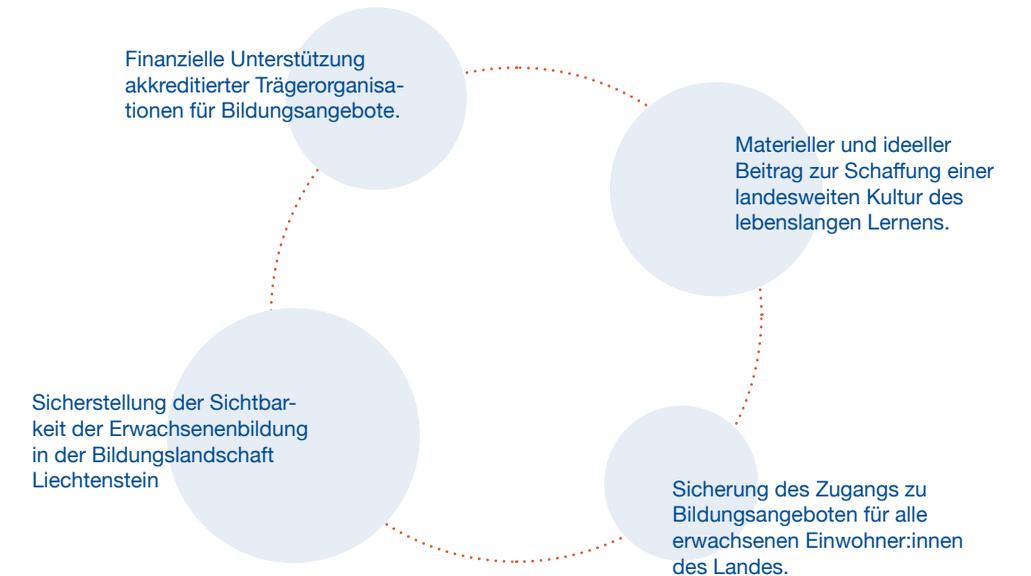
### 1.2 Meilensteine



### 1.3

#### Eignerstrategie

Die Eignerstrategie aus dem Jahr 2016 verfolgt vier bildungspolitische Ziele, welche die folgende Abbildung im Uhrzeigersinn aufzeigt: sdfg



Zudem erhält die Stiftung Erwachsenenbildung über die Eignerstrategie u. a. den Auftrag, den Kontakt zu regionalen und internationalen Organisationen zu pflegen (unternehmerisches Ziel), ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und den verschiedenen Anspruchsgruppen wahrzunehmen und sich für die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern einzusetzen (gesellschaftliche Ziele).

## 1.4

**Leitbild von 2005**

Unser Leitbild aus dem Jahre 2005 bildet die Grundlage für das konkrete Handeln und vermittelt allen Beteiligten klare Ziele, Perspektiven und Grundüberzeugungen.

**Selbstverständnis**

Wir sind zuständig für Erwachsenenbildung in Liechtenstein, die ausserhalb der schulischen und beruflichen Bildung erfolgt. Wir verstehen uns als Teil der liechtensteinischen Bildungslandschaft und fühlen uns in unserem Sektor mitverantwortlich für das Image von Bildungsarbeit. Unsere Aktivitäten sollen zur Professionalisierung und Stärkung der Erwachsenenbildung beitragen. Wir wollen an bestehende Traditionen in der Erwachsenenbildung Liechtenstein anknüpfen und darüber hinaus neue Impulse geben. Die Vernetzung auf nationalem wie internationalem Niveau ist uns wichtig. Wir fördern die Erwachsenenbildung materiell und ideell zur Schaffung einer Kultur des lebenslangen Lernens.

**Grundhaltungen**

Im Sinne der Förderung der Erwachsenenbildung in Liechtenstein erachten wir alle Institutionen der Erwachsenenbildung als Partner und verpflichten uns zu gerechter und zukunftsbewusster Zusammenarbeit mit ihnen.

Sich Bilden ist ein lebensbegleitender Prozess. Wir setzen uns dafür ein, dass der Erwachsenenbildung ein ihrer Wichtigkeit angemessener Stellenwert und Platz in der Bildungslandschaft Liechtenstein zukommt.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zur Förderung der Erwachsenenbildung gehen wir sorgfältig um. Ihr Einsatz erfolgt effizient gemäss den gesetzlichen Vorgaben und auf Grund der definierten Kriterien. Wir anerkennen Geleistetes.

Künftigen Entwicklungen in der Erwachsenenbildung gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir pflegen Kontakte zu regionalen und internationalen Organisationen und bauen diese weiter aus.

**Zweck**

Der Zweck der Stiftung ist sinngemäss im Erwachsenenbildungsgesetz wie folgt geregelt (LGBl. 1999 Nr. 49 Art. 3 Gesetz über die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein):

- die Koordination, Planung und Förderung im Bereich Erwachsenenbildung;
- die Vergabe von Förderungsmitteln im Sinne des Gesetzes über die Förderung der Erwachsenenbildung;
- die Durchführung von eigenen Programmen und Kursen im Bereich der Erwachsenenbildung, soweit sie nicht von anderen Veranstaltern durchgeführt werden oder durchgeführt werden können.

Die Stiftung kann alle mit diesem Zweck in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten ausüben.

**Wege und Mittel**

Um die Ziele zu erreichen, werden folgende Wege und Mittel genutzt:

- **Qualitätssicherung** Wir verpflichten uns, die Qualität der Erwachsenenbildung zu verbessern, indem wir insbesondere die Zielsetzungen, die Kriterien zur Leistungsbewertung, die Zugänglichkeit sowie die Transparenz des Handelns regelmässig überprüfen.
- **Beziehungen und Austausch** Wir stehen in Verbindung mit anderen Organisationen, insbesondere solchen im Ausland. Organisationen, welche den gleichen Zielen verpflichtet sind, kommen als Partnerinnen in Frage. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit sind möglich. In diesem Sinne kooperieren wir bei gemeinsamen Veranstaltungen, Publikationen und Projekten.
- **Finanzen** Wir setzen uns bei Regierung und Landtag für die Zurverfügungstellung der notwendigen finanziellen Mittel ein. Gleichzeitig ermuntern wir die Veranstalter, private Geldquellen zu erschliessen, um so ihre Bewegungsfreiheit und Eigenständigkeit zu erhöhen.
- **Interne Organisation** In unserer Stiftung gelten die Prinzipien der Gerechtigkeit und Leistungsorientierung. Verantwortlichkeiten sind klar zugewiesen. Die Verwaltungsabläufe werden transparent gestaltet.

Wir schaffen Voraussetzungen, die der Geschäftsstelle sowohl Freiraum lassen als auch Verbindlichkeit und Verantwortung übertragen.

→ **Kommunikation** Der Kommunikation nach innen und aussen messen wir einen hohen Stellenwert bei. Wir informieren unsere Partner zeitgerecht, regelmässig und transparent über unsere Arbeit, über Veränderungen und über Verwaltungsangelegenheiten.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und ein einheitliches Erscheinungsbild fördern wir die Beziehung zu unseren Partnern und stärken die gemeinsamen Ziele.

→ **Effektivität und Effizienz** Wir sorgen dafür, dass die finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen bestmöglich im Einklang mit der gewählten Strategie eingesetzt werden. Insbesondere künftige Aktionen und Projekte werden sorgfältig gemäss den strategischen Zielsetzungen auf ihren Beitrag zur Strategieerfüllung überprüft. Das regelmässige Berichtswesen garantiert eine adäquate Informationsversorgung.

## 1.5

**Bildungsstrategie 2025plus Liechtenstein**

Die Bildungsstrategie 2025plus, welche das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt im März 2021 herausgegeben hat, dient als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der vorliegenden Stiftungsstrategie.

## 2 Dienstleistungen

### **Strategische Erfolgsposition**

Die Stiftung Erwachsenenbildung ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung und hat mit ihrer schlanken Struktur kurze Entscheidungswege. Dadurch kann zeitnah auf neue Verhältnisse (z. B. Megatrends) reagiert werden.

Die Stiftung Erwachsenenbildung profiliert sich als kompetente Ansprechorganisation bei allen Fragen und Anliegen rund um das lebenslange Lernen und fungiert als Initiantin von organisationsübergreifenden Projekten.

Die Stiftung Erwachsenenbildung zeichnet sich durch Agilität, innovative Dienstleistung, Kundennähe und Flexibilität aus.



# 3 Umfeld

## 3.1 Bildungsanbieterbefragung

Eine Befragung der Bildungsanbieter, welche im März 2021 durchgeführt wurde, zeigte insbesondere:

- Der direkte, vertrauensvolle und unkomplizierte Umgang mit den Bildungsinstitutionen wird geschätzt. Zudem wird der verantwortungsvolle Umgang mit den Staatsgeldern anerkannt.
- Es besteht der Wunsch nach einem E-Learning-Portal für die Erwachsenenbildungsinstitutionen des Landes. Zudem wird die Begleitung des digitalen Prozesses gewünscht.

## 3.2 Megatrends

Die Regierung hat in ihrer Bildungsstrategie 2025plus nachstehende Megatrends eruiert, die auch einen Einfluss auf die Erwachsenenbildung haben:



### 3.3 SWOT-Analyse

#### Stärken

- hohe Wertschätzung bei Bildungsinstitutionen
  - bessere Sichtbarkeit durch eigene Räumlichkeiten und neue Webseite
  - wirksamer Aufbau und Pflege von Netzwerken im In- und Ausland
  - fördert und fordert Bildungsinstitutionen (nicht einfach nur «Geld verteilen»)
- setzt sich für Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung ein
  - setzt sich für einen chancengerechten Zugang zu Weiterbildung ein (z. B. Weiterbildungsgutschein)
  - schafft Transparenz (z. B. Beratungslandkarte)

#### Chancen

- hoher Stellenwert der (non-formalen) Bildung und gute Infrastruktur im Fürstentum Liechtenstein
  - non-formale Bildung als Teil der Bildungsstrategie 2025plus
  - infolge der (digitalen) Transformation der Arbeitswelt und Freizeitgestaltung verändern sich Kompetenzanforderungen in immer kürzeren Zeitabständen
    - Weiterbildung gewinnt an Bedeutung (Lebenslanges Lernen)
  - technologischer Fortschritt und künstliche Intelligenz haben einen wachsenden Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft
    - Bildung fokussiert sich stärker auf Kompetenzen, die nicht durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden können.
  - aufgrund der Corona-Pandemie musste das Angebot kurzfristig angepasst werden (z. B. Umstellung auf Online-Settings, Anpassungen in Gruppengröße und Räumen)
    - gute Akzeptanz in der Bevölkerung
- Nachhaltigkeit
    - nachhaltiger Erwerb von Wissen und Bildung UND nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
  - Digitalisierung
    - ermöglicht Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung
  - Integration/Inklusion
    - Weiterbildung unterstützt die Integration von ausländischen Personen bzw. Inklusion behinderter Menschen
  - Arbeitskräftemangel
    - Weiterbildung als zentrale Ressource zur Sicherung der inländischen Arbeitskräfte
  - Wachsende Aufmerksamkeit für Klimaschutz
    - Grüne Transformation wird zu einem zentralen Thema der Weiterbildung

#### Schwächen

- Stiftung Erwachsenenbildung wird in der Aussenwahrnehmung oft mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta verwechselt
  - aktuelles Finanzierungsmodell, das den Leistungsverträgen hinterlegt ist, hemmt teilweise den notwendigen Strukturwandel
  - Landtag weiss evtl. zu wenig über Tätigkeiten der Stiftung Bescheid
- sehr knappe finanzielle und personelle Ressourcen, um Bildungsauftrag wahrzunehmen (z. B. Unterstützung in der Bewältigung der Digitalisierung)
  - Webseite ist zu wenig bekannt (Inhalte), man sucht da keine Kurse oder Beratung

#### Herausforderungen

- Informationen, Wissen und Bildung sind über immer mehr Quellen zugänglich
    - Unübersichtlichkeit und Intransparenz
    - hoher Wettbewerbsdruck
  - Bedürfnisse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik werden heterogener
    - diversifizierte Bildungsangebote sind gefordert
  - Weiterbildung befindet sich in einer stark beschleunigten Umbruchphase (durch Corona-Pandemie zusätzlich beschleunigt)
    - Gewissheiten lösen sich auf
    - Starre Grenzen sind veraltet
  - Unterschiede im Zugang zu (Weiter-) Bildung
    - zusätzliche Anstrengungen im Bereich «Bildungsgerechtigkeit» sind notwendig
  - gesetzliche Abgrenzung von formaler und non-formaler Bildung vs. Vermischung von formaler und non-formaler Bildung
- schlechter Zugang zu Kursen, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist
  - der aktuelle Arbeitskräftemangel stellt die Weiterbildung bzw. die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens noch stärker in den Fokus

# 4 Struktur

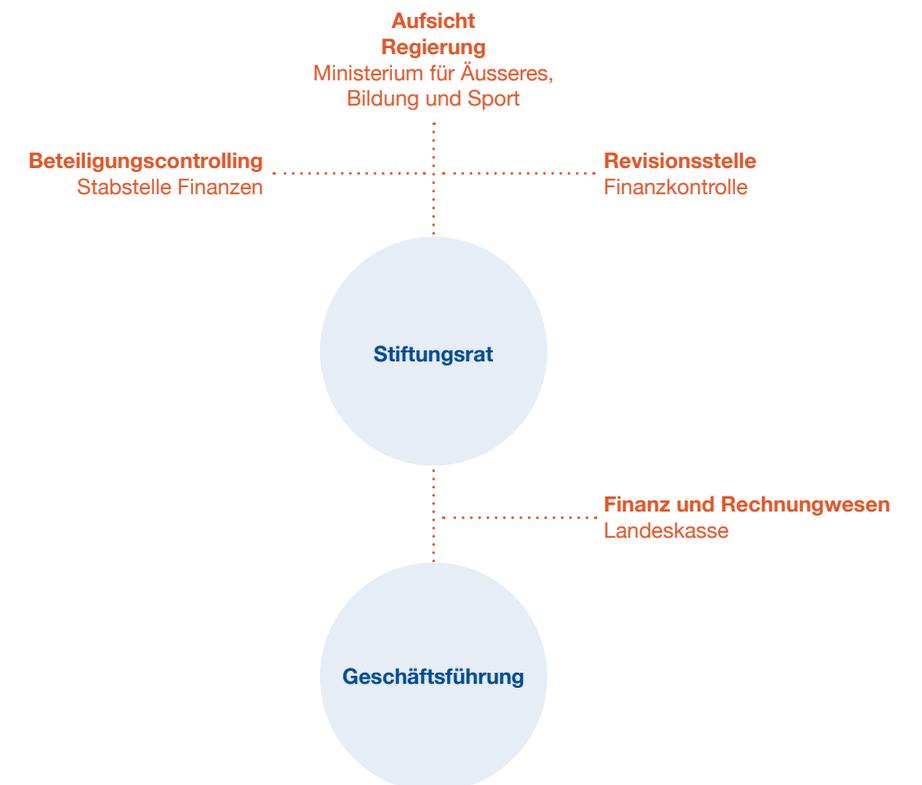
## 4.1

### Organisation und Führung

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung mit Sitz in Vaduz und wurde 1999 gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu koordinieren, die vom Landtag genehmigten Budgetmittel im Sinne des Erwachsenenbildungsgesetzes einzusetzen und generell die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen und zu fördern.

Der Stiftungsrat besteht aus fünf (bis sieben) Mitgliedern. Er erlässt Vorkehrungen, den Stiftungszweck zu erreichen, und sorgt dafür, dass das Stiftungsvermögen und die der Stiftung zufließenden Vermögenswerte im Einklang mit dem Gesetz verwaltet und verwendet werden.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung werden in den Statuten, im Organisationsreglement und in der Stellenbeschreibung bestimmt.



## 4.2

### Partnerschaften

Die Stiftung ist aktives Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungskonferenz (IKW) der Schweiz, der Konferenz des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) und engagiert sich im Europäischen Netzwerk für Grundkompetenzen (EBSN). Zudem ist sie Mitglied im Internationalen Verband für Erwachsenenbildung (ICAE).

Die Geschäftsleitung ist National Coordinator für Liechtenstein und vertritt Liechtenstein bei der Europäischen Union für Erwachsenenbildung Erasmus+. Die Stiftung leitet jeweils ein 2-jähriges Pilotprojekt, das von Erasmus+ der Europäischen Union mitfinanziert wird.



## 5 Finanzierung

- 5.1 Einnahmen**  
Die Stiftung finanziert sich durch einen Staatsbeitrag und durch Erasmus+-Projekte der EU.
  
- 5.2 Ausgaben**  
Ein Grossteil wird für die akkreditierten Institutionen der Erwachsenenbildung aufgewendet, der Rest für Verwaltungskosten.

## 6 Vision

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein engagiert sich für ein starkes, innovatives, professionelles und für alle zugängliches Weiterbildungssystem, das Erwachsene in Liechtenstein bei der Entfaltung ihrer individuellen Potentiale unterstützt und lebenslanges Lernen ermöglicht. Dabei orientiert sie sich an den Bedürfnissen des Einzelnen sowie von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

## 7 Strategische Ziele

Mit den folgenden strategischen Zielen beantworten wir die Frage: Was wollen wir erreichen?

### Bildungspolitik

- Umsetzung der bildungspolitischen Ziele der Bildungsstrategie 2025plus in Bezug auf die Weiterbildung.
- Die Gleichbehandlung der berufsorientierten und allgemeinen Weiterbildung.
- Austausch mit Landtagsabgeordneten, dem Bildungsministerium und anderen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Förderung von Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung.

### Entwicklung und Innovation

- Weiterbildungsmonitoring: Periodische Bereitstellung von verlässlichen Daten und Indikatoren zur Entwicklung des Weiterbildungsmarktes im Fürstentum Liechtenstein.
- Grundkompetenzen: Vorantreiben der Entwicklungen im Bereich arbeitsplatzorientierter Förderung.
- Netzwerke für den Austausch unter Weiterbildungsfachpersonen sicherstellen.

### Professionalisierung und Qualität

- Vorantreiben von Entwicklungen und Auseinandersetzung mit Professionalisierungstendenzen.
- Förderung des Austauschs zwischen den Akteuren über Qualität in der Weiterbildung.
- Begleitung der digitalen und grünen Transformation durch Entwicklungsprojekte und Impulse.

### Service

- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung/ Erneuerung des Produkte- und Dienstleistungsportfolios.
- Regelmässige Aktualisierung und Weiterentwicklung der Webseite und insbesondere der Bildungslandkarte, um eine wichtige Informationsquelle für Weiterbildungsinstitute und Interessierte zu sein.
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Stiftung.
- Überprüfung des Namens der Stiftung.

# 8 Handlungsfelder

Auf der Grundlage des Gesetzes für die Förderung der Erwachsenenbildung und unter Einbezug der Bildungsstrategie 2025plus hat die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein folgende Handlungsfelder definiert:

- Anpassung des Bildungscontrollings zur Planung, Steuerung, Umsetzung und Kontrolle von Massnahmen (insbesondere Überarbeitung der bestehenden Leistungsvereinbarungen, um neue, zukunftsfähige Anreize zu setzen, aber auch Durchführung von Analysen und Studien zur Erwachsenenbildung in Liechtenstein).
- Kritische Überprüfung der rechtlichen Grundlagen der Erwachsenenbildung unter Einbezug der verschiedenen Stakeholder (Umsetzung der Bildungsstrategie 2025plus und EU-Bildungsziele der Erwachsenenbildung).
- Optimale Unterstützung der Bildungsinstitutionen durch Bereitstellung zentraler Dienstleistungen.
- Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen durch gemeinsame Projekte.
- Ausbau berufsbegleitender Erwachsenenbildung.
- Pflege der grenzüberschreitenden Partnerschaften und Kooperationen (Mitgliedschaften in schweizerischen und europäischen Verbänden (EAEA, EB-SN), Mitarbeit in entsprechenden Arbeitsgruppen).
- Förderung der Akzeptanz von non-formal und informell erworbenen Qualifikationen.
- Sensibilisierung der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik für das lebenslange Lernen.
- Information der Bevölkerung und der Unternehmen über die Möglichkeiten der Weiterbildung.
- Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen. Sicherung des Zugangs zur Bildung, insbesondere für Menschen mit besonderem Bildungs- und Förderbedarf sowie mit Migrationshintergrund.
- Abbau von Zugangshürden durch Beratung und Unterstützung in inhaltlicher und finanzieller Hinsicht.
- Förderung guter Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Bereich Weiterbildung.
- Förderung der digitalen Agenda in der Erwachsenenbildung.
- Fördern und Fordern von gezielten Weiterbildungsmaßnahmen der Kursleiter:innen (insbesondere in Bezug auf Didaktik sowie digitaler und medialer Kompetenz).
- Sicherstellen der personellen, finanziellen und räumlichen Ressourcen in der Geschäftsstelle der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein.

## Anhang

### Begriffsdefinition

**Lebenslanges Lernen** umfasst alle Lernaktivitäten, die im Laufe des Lebens durchgeführt werden, um das Wissen, die Fähigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf persönliche, bürgerliche, soziale oder beschäftigungsbezogene Perspektiven zu verbessern. Die Absicht oder das Ziel zu lernen sind die Hauptkriterien, die diese Aktivitäten von nicht-lernenden Aktivitäten wie kulturellen oder sportlichen Aktivitäten unterscheiden.

**Erwachsenenbildung** bedeutet die Beteiligung von Erwachsenen am lebenslangen Lernen. Erwachsenenbildung bezieht sich in der Regel auf Lernaktivitäten nach dem Ende der Erstausbildung und ist ein wesentlicher Bestandteil der EU-Politik des lebenslangen Lernens. Der Hauptindikator zur Messung der Erwachsenenbildung ist die Teilnahmequote an der allgemeinen und beruflichen Bildung, die die Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung und Ausbildung abdeckt.

In jeder Lebenssituation gibt es Möglichkeiten, sich zu bilden und etwas zu lernen. Grundsätzlich werden drei Formen von Bildung unterschieden:

**Formale Bildung** kann definiert werden als: institutionalisierte, kontinuierliche Aus- und Weiterbildung in den meist staatlichen Bildungsinstitutionen (wie Schule, Universität, Institutionen der Berufsbildung). Sie ist ein strukturierter, hierarchisch gegliederter Prozess und gekennzeichnet durch

klare Lernziele, Lehrpläne, Lernsettings und Zertifizierungen.

Unter **non-formaler Bildung** wird beabsichtigtes, gezieltes und selbstgesteuertes Lernen ausserhalb klassischer Bildungsinstitutionen verstanden. Non-formale Bildung kann unterschiedliche Grade der Formalisierung haben, ist durch Freiwilligkeit gekennzeichnet und beinhaltet mehr oder weniger stark durchorganisierte Lernangebote. Der Zugang zu Arrangement und Inhalt der Bildung ist offen und vielfältig nutzbar; der Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden besitzt freiwilligen Charakter und beinhaltet nicht immer eine verpflichtende Überprüfung von Lernzielen. Die Überprüfung und der Ausweis von Ergebnissen können unterschiedlich ausgeprägt sein, von der reinen Selbsteinschätzung der Lernenden bis hin zu formalisierten Zertifikaten reichend.

**Informelle Bildung** bezieht sich auf lebenslange Lernprozesse, in denen Menschen Haltungen, Werte, Fähigkeiten und Wissen durch Einflüsse und Quellen der eigenen Umgebung erwerben und aus der täglichen Erfahrung übernehmen (Familie, Nachbarn, Marktplatz, Bibliothek, Massenmedien und Internet, Arbeit, Spiel etc.).

«Die non-formale und die informelle Bildung ergänzen den Bereich der formalen Bildung und verstärken wechselseitig den lebenslangen Lernprozess.» (Bildungsstrategie 2025plus Fürstentum Liechtenstein)

### Grundlagen

Die Stiftungsstrategie 2024–2030 basiert auf den Resultaten des Workshops vom 29. März 2021 mit dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle. Der Stiftungsrat hat die Strategie erstmals am 05. Juli 2021 genehmigt, im Jahr 2023 nochmals überarbeitet und am 21. August 2023 verabschiedet.

### Literaturhinweise

- Gesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung vom 05. Juli 1979
- Gesetz über die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein vom 18. Dezember 1998
- Leitbild der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein vom 04. Februar 2005
- Bildungsstrategie 2025plus Fürstentum Liechtenstein
- Quelle eurostat (statistics explained)
- Quelle [www.sajv.ch/de/themen/freiwilliges-engagement/non-formale-bildung](http://www.sajv.ch/de/themen/freiwilliges-engagement/non-formale-bildung)
- Quelle [www.erwachsenenbildung.li/de/stiftung/ueber-die-stiftung](http://www.erwachsenenbildung.li/de/stiftung/ueber-die-stiftung)



## **Impressum**

Herausgegeben

Januar 2024

Verantwortlich für den Inhalt

Stiftung Erwachsenenbildung

Liechtenstein

Grafik

Tandem Est., Vaduz

Fotografie

Martin Walser, Vaduz

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

**Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein**

Landstrasse 92, 9494 Schaan

T +423 232 95 80, [stiftung@erwachsenenbildung.li](mailto:stiftung@erwachsenenbildung.li)

[www.erwachsenenbildung.li](http://www.erwachsenenbildung.li)